

Celtic Frost - Eine Biografie

Auferstanden aus der Asche der wegbereitenden Death/Black Metal-Pioniere Hellhammer im Juni 1984, wurden die schweizerisch-amerikanischen Celtic Frost zum einem zentralen Einfluss sowohl für den extremen Metal wie auch den Gothic-Metal, indem die Band wichtige musikalische Elemente prägte, auf die sich später unzählige andere Gruppen beriefen, darunter Sepultura, Pantera, Therion, Emperor, Melvins, Paradise Lost, Cradle of Filth, Foo Fighters, Darkthrone, Dimmu Borgir, Obituary, Nile.

Celtic Frosts erstes Album, "Morbid Tales" (1984), und die darauf folgende EP, "Emperor's Return" (1985), sind ungezähmte Urschreie, deren Eindringlichkeit später oft nachgeahmt wurde und Einfluss auf Werke wie z.B. Nirvanas "In Utero" (1993) unterdessen legendär sind. Mit ihrer Musik schufen die beiden Gründer von Celtic Frost, Tom Gabriel Fischer (alias Tom Gabriel Warrior, Stimme und Gitarre) und Martin Eric Ain (Bass) kahle und alles vereinnahmende Landschaften, welche fragmentarisch an die von Autoren wie H.P. Lovecraft, Robert E. Howard, Aleister Crowley und Charles Baudelaire entworfenen Seelenzustände erinnern. Fischers Markenzeichen, der nordische Kriegergesang, und Celtic Frosts so einzigartige Verknüpfung von primitiven und komplexen akustischen Strukturen machte die Gruppe bald zu einem der führenden Protagonisten des extremen Metal. Textlich beschrieben Fischer und Ain auf einzigartige Weise dem Verfall geweihte Zivilisationen und beschworen so die Parallelen zwischen der korrosiven und finsternen Natur der das Jahr beschliessenden Jahreszeit und dem immer wiederkehrenden Zusammenbruch menschlicher Zivilisationen. Mit dem Einstieg des legendären amerikanischen Schlagzeugers Reed St. Mark in Frühjahr 1985 gelang der Gruppe ein Quantensprung sowohl im Studio wie auch auf der Bühne.

Das zweite Album von Celtic Frost, "To Mega Therion" (1985), verkörperte die epische Evolution des Konzepts. Das Album war zunehmend dunkler und schwerer, und aus vorsichtigen ersten Versuchen mit klassischen Instrumenten waren nun orchestrale Passagen geworden. Der surrealistische Schweizer Künstler und Oscargewinner H.R. Giger ("Alien") stellte der Band die Gemälde "Satan I" (1977) und "Victory III" (1981-83) für das Cover des Albums zur Verfügung und ermöglichte so eine unauslöschliche visuelle Ergänzung der musikalischen Visionen von Fischer und Ain. "To Mega Therion" war dazu bestimmt, ein Meilenstein für eine ganze Szene zu werden.

Die "Tragic Serenades" EP (1986), mit ihrem an die Sisters of Mercy gemahnendem Artwork, und die nachfolgende zweite erfolgreiche Tour in Europa und Nordamerika schufen die Voraussetzungen für das wegweisende Experimentalalbum "Into the Pandemonium" (1987), welches zusammen mit "To Mega Therion" als die entscheidende Veröffentlichung der Gruppe gilt. "Into the Pandemonium" verknüpfte extremen Metal mit Ains und Fischers Leidenschaft für die damalige Wave-Szene, welche von Gruppen wie Bauhaus, Wall of Voodoo oder Siouxsie and the Banshees bestimmt wurde. Das Album enthielt rohe Brutalität ("Inner Sanctum" und "Babylon Fell"), Goth/New Wave-Kompositionen ("Mesmerized"), Sampling/EBM-Fusionen ("One In Their Pride"), melodischen Metal ("I Won't Dance"), und bombastische Orchesterstücke ("Rex Irae" und "Oriental Masquerade").

Versehen mit einem Detailausschnitt des "Höllenfügels" aus Hieronymus Boschs berühmtem Triptychon "Garten der irdischen Gelüste" als Albumcover, nahm "Into the Pandemonium" den vielschichtigen neo-klassischen Metal von späteren Künstlern wie My Dying Bride und Apocalyptica vorweg und erhielt frenetische Rezensionen auf der ganzen Welt. Die auf das Album folgende "I Won't Dance" EP (1987) und ihr legendäres Isolde Ohlbaum-Cover komplettierten das Fanal.

Doch Celtic Frost's Besetzung, nun mit einem zusätzlichen Gitarristen, um die immer

komplexeren Stücke auch live präsentieren zu können, zerfiel am Ende einer ausgedehnten und abermals sehr erfolgreichen England- und US-Tour, im Winter 1987. Nach über zwölf Monaten der rechtlichen Auseinandersetzungen mit der Plattenfirma Noise Records, welche unter anderem mehrmals versucht hatte, die künstlerischen Freiheiten der Gruppe gerade beim "Into the Pandemonium"-Album radikal einzuschränken, war der Druck auf die Bandmitglieder und der finanzielle Schaden ins Unermessliche gestiegen. Celtic Frost hatte das oberste Prinzip der Gruppe, die absolute künstlerische Integrität, bis zum Punkt der totalen Selbstzerstörung verteidigt.

Auf der Basis eines vom damaligen Manager der Gruppe ausgehandelten neuen Vertrages mit CBS/Epic regroupierten sich Celtic Frost Mitte 1988 und begannen mit der Arbeit an einem neuen Album. Die Sessions fanden zunächst mit Ain und Drummer Reed St. Mark statt, dann mit einer neuen Besetzung, welche Fischer später als "gänzlich ungeeignet" zur Umsetzung von Celtic Frosts konzeptioneller Vision beschrieb. Das aus diesen Arbeiten entstehende Album war dann auch nicht das von vielen gerüchteweise erwartete mythische ultimative Celtic Frost-Werk "Necronomicon", sondern ein eigensinniges und radikal kontroverses Hardrock-Album, "Cold Lake" (1988), welches viele Fans schon allein visuell befremdete.

Zwei Jahre später veröffentlichten Celtic Frost nach Monaten der Arbeit im Berliner Hansa Studio das komplexe und von Roli Mosimann (Faith No More, Young Gods, Marilyn Manson, Björk) produzierte Metal-Album "Vanity/Nemesis" (1990). Es war ein äusserst energisches Comeback. Nach dem bereits auf dem ersten Celtic Frost-Album spielenden Drummer Stephen Priestly war auch Martin Eric Ain zu Celtic Frost zurückgekehrt. Coverversionen von David Bowies "Heroes" und Bryan Ferrys "This Island Earth" verkörperten zudem eine Homage an einige der künstlerischen Ursprünge von Celtic Frost.

Die Gruppe war nun fast ausschliesslich in Grossbritannien und Nordamerika aktiv und begann dort auch mit der zweijährigen Entwicklung des lange erwarteten Nachfolgewerks zu den düsteren Visionen von "Into the Pandemonium", dem geplanten Doppelalbum "Under Apollyon's Sun". Nach einer einzigartigen Karrierenretrospektive mit reichlich unveröffentlichtem musikalischen und visuellen Material, "Parched With Thirst Am I And Dying" (1992), beschloss die Gruppe im Frühjahr 1993 jedoch einvernehmlich, die zum Teil weit fortgeschrittenen Arbeiten an "Under Apollyon's Sun" einzustellen und getrennte Wege zu gehen.

Aus den Überresten von Celtic Frost entstand unter anderem Apollyon Sun, ein von Fischer initiiertes Industrial/EBM-Projekt, welches seine künstlerische Vision in neuem Gewand weiterentwickelte. Als Mitbegründer des innovativen Metals sahen Ain und Fischer, wie sich ihre kompromisslosen konzeptionellen Konstrukte und komplexen Orchestrirungen zum Einfluss für mehrere Strömungen des heute topaktuellen Metals entwickelten, während Celtic Frost von zahllosen Bands, von Satyricon über Creed bis Marilyn Manson, als Inspiration erwähnt werden.

Die längst überfällige Restaurierung der in den achtziger Jahren zumeist stark verunstalteten Werke von Celtic Frost wurde 1999 in Zusammenarbeit mit der zwischenzeitlich massgeblich umgebauten Plattenfirma Noise Records Realität. Nach Jahren der fast vollständigen Zurückgezogenheit beaufsichtigte Fischer in der Folge Rekonstruktion, Remastering und Neuherstellung der fünf Schlüsselalben der Gruppe, und die Gründungsmitglieder von Celtic Frost traten zum ersten Mal wieder miteinander in Kontakt. Die opulenten offiziellen Wiederveröffentlichungen stiessen weltweit bei Presse und Fans auf einhelligen Beifall, nicht zuletzt dank komplett wiederhergestelltem Artwork und Gesamtkonzept, zusätzlicher unveröffentlichter Musik aus den jeweiligen Albumsessions, Miteinbezug der EPs, unveröffentlichter Fotos, speziellen Linernotes, und vollständigen Songtexten. Ende 2000 erschien Fischers vielgepriesenes erstes Buch, eine

Celtic Frost-Autobiografie mit dem Titel "Are You Morbid?" (2000). Dieses Buch gilt als einer der wenigen Berichte aus erster Hand über die Geburtstunde des extremen Metal in Europa in den frühen achtziger Jahren und die daraus resultierende branchenspezifische Musikindustrie.

Die in Rahmen der Arbeit an den früheren Werken der Gruppe exhumierte und wieder wild erblühende Schöpfungskraft der Bandmitglieder war bald beträchtlicher als das Wiederveröffentlichungsprojekt zu absorbieren in der Lage war, und Ain und Fischer begannen schliesslich 2001, mit dem Ex-Apollyon Sun-Gitarristen Erol Unala an einem neuen Celtic Frost-Album zu arbeiten, dem ersten der Gruppe nach über zehn Jahren. Den Platz des inzwischen gesundheitlich schwer angeschlagenen St. Mark übernahm der im heimischen Metal-Untergrund legendäre Drummer Franco Sesa. Ain und Fischer reanimierten zudem ihre alte Produktionsfirma, Prowling Death Records, über welche sie bereits 1983 die ersten Hellhammer-Demos veröffentlichten, um das neue Album so selbst zu finanzieren und die vollständige Kontrolle bis zur Veröffentlichung in der Hand der Band zu behalten.

Ende 2004 begann Fischer, der Öffentlichkeit einen gelegentlichen Einblick in das sonst so verborgene und von der Band bewusst geschützte innere Heiligtum von Celtic Frost zu ermöglichen, indem er die schwierige Entstehung des Albums auf seinem hochfrequentierten Blog "Delienation" aufzeichnete. Diese Chronik offenbarte zur Überraschung mancher eine Gruppe, die mit ihrem misanthropischen Feingefühl und in ihrer nihilistischen Dunkelheit alles bisher von ihr Erschaffene in radikaler Konsequenz in den Schatten stellt und deren Protagonisten noch couragierter und kompromissloser zu Werke gehen, als sie es bereits auf so Genre-bestimmenden Veröffentlichungen wie "To Mega Therion" oder "Into the Pandemonium" taten. Noch kurz vor Ende 2005 unterzeichneten Celtic Frost für die Veröffentlichung des neuen Albums einen weltweiten Lizenzvertrag mit Century Media. Das im Frühjahr 2006 der Welt anvertraute und von der Band mit Peter Tägtgren (Hypocrisy, Dimmu Borgir, Immortal) co-produzierte Werk trägt den Titel "Monotheist", und das bisher letzte Wort lautet, dass Celtic Frost in den darauffolgenden Monaten überall auf dem Erdball mehr Konzerte spielen werden, als in der gesamten vorherigen Geschichte der Gruppe.

In Celtic Frosts eigenen Worten: Nihil verum nisi mors.

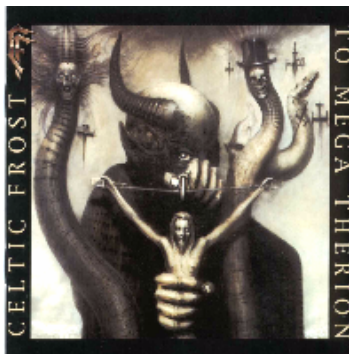
www.celticfrost.com

Celtic Frost Management:
Antje Lange
The A-Label
Telefon: +49 30 847 10 80
Fax: +49 30 847 10 819
E-Mail: Antje.Lange@alabel.de

Discography - Albums



"Morbid Tales"
1984, Modern Music/Noise Records
(official reissue: Europe 1999; North America 2000)
Art: Celtic Frost



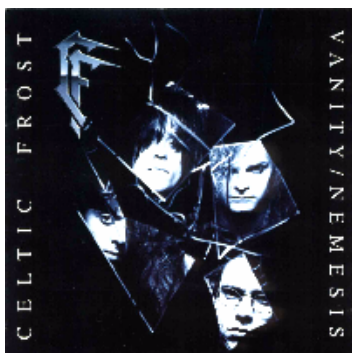
"To Mega Therion"
1985, Modern Music/Noise Records
(official reissue: Europe 1999; North America 2000)
Art: H.R. Giger, "Satan I"



"Into the Pandemonium"
1987, Modern Music/Noise Records
(official reissue: Europe 1999; North America 2000)
Art: Hieronymus Bosch, "Garden of Delights"



"Cold Lake"
1988, Modern Music/Noise Records & CBS/Epic
Art: Celtic Frost



"Vanity/Nemesis"
1990, EMI/RCA
(official reissue: Europe 1999; North America 2000)
Art: Martin Becker & Celtic Frost



"Parched with Thirst am I and Dying"
1992, Modern Music/Noise Records
(official reissue: Europe 1999; North America 2000)
Art: Istvan Vizner & Celtic Frost



"Monotheist"
2006, PDR/Century Media
Art: Michel Casarramona & Martin Eric Ain



Hellhammer - "Apocalyptic Raids"
1984, Modern Music/Noise Records
(official reissue: 1990; "Apocalyptic Raids 1990 A.D.")
Art: Martin Eric Ain & Tom Gabriel Fischer